

Benefizkonzert der Jagdhornbläser Heimsheim brachte 1500 Euro für UNAMONOS

Lang anhaltender Beifall für die Aktiven, Zugaben und reichlich Spenden



Rafael Barahona.



Die Jagdhornbläser Heimsheim bei einem ungewöhnlichen Konzert in der Stadthalle.

Fotos: Kaiser

(red). Man konnte es Bernd Hälsig unmittelbar nach Ende des Konzerts ansehen: Eine Last war von ihm abgefallen. Er war zufrieden mit Konzert und Organisation eines ungewöhnlichen Konzerts in der Heimsheimer Stadthalle.

Lang anhaltender Beifall für die Aktiven und reichlich Spenden. Stress und Hektik der Vorbereitung und Durchführung lagen nun hinter ihm. Hälsig war Initiator und Organisator dieses ungewöhnlichen Konzerts mit Männerchor und Bläsern in der Stadthalle Heimsheim. Zugleich ist er der musikalische Leiter der Jagdhornbläser Heimsheim. All die Unwägbarkeiten sind erfolgreich bewältigt worden: Absage einer anderen Bläsergruppe, Änderung des Programms, Entscheidung ob Eintritt verlangt werden soll oder nicht, möglicher Umfang der Bewirtung, Auf- und Abbau in der Stadthalle und vieles mehr. Lang anhaltender Beifall zum Schluss des Konzerts haben alle Aktiven entschädigt und zu Zugaben ermuntert.

Spendable Besucher

Wie viele Zuhörer das Konzert genossen haben, war nicht genau festzustellen. Der Eintritt war ja frei. Die geschätzten etwa zweihundertfünfzig Besucher haben sich nicht nur beim Beifall, sondern auch bei der freiwilligen Spende für die gemein-

nützige Stiftung UNAMONOS spendabel gezeigt. Es kamen rund zweieinhalb tausend Euro zusammen. Abzüglich der entstandenen Kosten kann der Stiftung der stattliche Betrag von 1500 Euro übergeben werden. Er kommt bedürftigen Kindern in Peru zugute.

Voll tönende Stimmen

Stimmkräftig hat der Ungerer Werkchor Pforzheim das Konzert eröffnet. Er hat gezeigt, dass auch Männer im fortgeschrittenen Alter noch voll tönende Stimmen haben und exakt dem Einsatz des Dirigenten folgen können. Für Freunde des Chorgesangs waren seine Darbietungen ein Genuss. Besonders als der Jägerchor aus dem Freischütz erklangen, begleitet und unterstützt durch das Hornquartett der Musikhochschule Karlsruhe, war aus dem Publikum kein Hüsteln oder Stühleücken zu hören.

Dazwischen gab es ein virtuos vorgetragenes Trompetensolo des jungen Solisten Rafael Barahona aus Maichingen. Auch die Einzeldarbietungen des Hornquartetts wurden vom Publikum begeistert mit viel Beifall honoriert.

Die Heimsheimer Jagdhornbläser mit ihren Parforcehörnern haben ihre Darbietungen mit gewohnt exaktem Einsatz erwartet professionell vorgetragen. Sie haben ihrem Ruf als national und international ausgezeich-

nete Bläser alle Ehre gemacht. „Bei der Isabel Polka hätte ich am liebsten mitgetanzt“, meinte eine Dame mittleren Alters. Und als das Stück „Kein schöner Land“ geblasen wurde, konnte man einige Zuhörer mitsummen und mitsingen hören.

Insgesamt war das Konzert für alle ein Erfolg: Aktive, Zuhörer und die Stiftung ANAMONOS. Dazu haben auch die Moderationen beigetragen. Besonders Guntram Huber hat mit kurz-

weiligen Erläuterungen in die Historie des Jagdhornblasens und die Stücke der Heimsheimer Bläser eingeführt und damit sicherlich ein paar neue Fans für die Jagdhornbläser Heimsheim gewonnen.

Auf YouTube

Für Freunde der Jagdhornbläser gibt es auf YouTube unter dem Stichwort „Jagdhornbläser Heimsheim“ einige Stücke aus früheren Veranstaltungen.



Guntram Huber während der Moderation.



Hornquartett Karlsruhe und Ungerer Werkchor.